

Daten und Fakten für Aktionäre zum Geschäftsjahr 2011

1. Oktober 2010 bis 30. September 2011

Dr. Gerhard Cromme

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG

Das abgelaufene Geschäftsjahr war in Summe ein sehr erfolgreiches Jahr für die Siemens AG. Im ersten Halbjahr profitierte Siemens von einer Erholung der Konjunktur, die stärker ausfiel als erwartet, ab dem Sommer nahmen jedoch die wirtschaftlichen Unsicherheiten aufgrund der Schulden- und Finanzkrise zu.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden uns im Einzelnen erläutert.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Siemens AG und allen Konzerngesellschaften für ihre Arbeit. Sie haben erneut zu einem für Siemens geschäftlich sehr erfolgreichen Jahr beigetragen.



Peter Löscher

Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG

»Wirtschaft ist auf Vertrauen aufgebaut«, sagte Carl Friedrich von Siemens, der Sohn unseres Firmengründers. Gerade in schwierigen Zeiten wächst der Stellenwert bewährter und vertrauenswürdiger Partner. Siemens ist seit über 160 Jahren ein solcher Partner – für unsere Aktionäre, Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter ebenso wie für die Entscheidungsträger in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Das vergangene Geschäftsjahr hat gezeigt, dass sich das Vertrauen in uns auszahlt.

Ungeachtet der wirtschaftlichen Unwägbarkeiten ist Siemens auf seinem Weg zu nachhaltigem, profitabilem Wachstum sehr gut vorangekommen. Unser Umsatz kletterte auf etwa 74 Mrd. € – damit haben wir den Umsatz des Vorjahrs um 7 % übertroffen. Der Auftragseingang wuchs um 16 % auf etwa 86 Mrd. €, und der Auftragsbestand liegt mit gut 96 Mrd. € auf Rekordniveau. Das Ergebnis Summe Sektoren lag mit 9,1 Mrd. € um 36 % über dem Vorjahreswert, und der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten übertraf mit 7,0 Mrd. € das Ergebnis des Vorjahrs um 65 %. An diesen Erfolgen wollen wir unsere Aktionäre mit einer erneut hohen Dividende teilhaben lassen. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen deshalb eine Dividende von 3,00 € je dividendenberechtigte Stückaktie zur Entscheidung auf der Hauptversammlung im Januar 2012 vor. Mit diesem Vorschlag setzen wir die Tradition einer attraktiven Dividendenpolitik fort.



Das Geschäftsjahr 2011 – Finanzieller Überblick

Im Geschäftsjahr 2011 blieben wir auf profitabilem Wachstumskurs und haben unser Geschäftsportfolio entsprechend unserer langfristigen Strategie weiter fokussiert. Auftragseingang und Umsatz legten in allen Sektoren und Berichtsregionen zu, und die Volumenentwicklung erreichte beziehungsweise übertraf zum Jahresende in vielen unserer Geschäfte die vor dem Konjunkturabschwung erreichten Höchststände. Eine starke operative Leistung in den Sektoren im gesamten Geschäftsjahr ließ das Ergebnis Summe Sektoren deutlich über das Ergebnis des Geschäftsjahrs 2010 steigen. Zusammen mit Nettoerträgen in Verbindung mit Portfoliotransaktionen hob dies den Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten erheblich über das Vor-

jahresniveau. Im Lauf des Geschäftsjahrs 2011 beendeten wir das auf dem Gebiet der Kerntechnik tätige Gemeinschaftsunternehmen Areva NP S.A.S. (Areva), verkauften unser IT-Services-Geschäft und kündigten an, unser Beleuchtungsgeschäft an die Börse bringen zu wollen. Darüber hinaus haben wir eine Neuaufstellung ausgewählter Geschäftsaktivitäten vorbereitet, um den Fokus unserer Sektoren Industry und Energy weiter zu stärken. Gleichzeitig haben wir einen neuen Sektor gegründet, der sich auf die Wachstumschancen aus der Urbanisierung und auf die Nachfrage nach Infrastrukturlösungen ausrichtet. Diese strategische Veränderung wurde zu Beginn des Geschäftsjahrs 2012 wirksam.

Telefon

+ 49 (0)89 636-33443 (Media Relations)
+ 49 (0)89 636-32474 (Investor Relations)

Telefax

+ 49 (0)89 636-30085 (Media Relations)
+ 49 (0)89 636-32830 (Investor Relations)

E-Mail

press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

Wir erreichten wieder Wachstum beim Umsatz, der auf 73,515 (im Vj. 68,978) Mrd. € stieg. Für Siemens insgesamt als auch bei der Summe Sektoren ist der Umsatz um 7 % gegenüber dem Vorjahreswert gewachsen; hierfür waren vor allem die Sektoren Industry und Energy verantwortlich. Das Wachstum bei Industry war in erster Linie auf eine deutliche Erholung in den kurzzyklischen Geschäften des Sektors zurückzuführen, während der Umsatz bei Energy in allen Divisionen des Sektors zulegen konnte. Beide Sektoren erreichten in jedem der vier Quartale des Geschäftsjahrs 2011 höhere Umsätze als im entsprechenden Vorjahresquartal. Bei Healthcare entwickelte sich der Umsatz im Jahresvergleich stabil. Aus geografischer Sicht legte der Umsatz in allen Berichtsregionen zu, mit zweistelligen Wachstumsraten in den Regionen Asien, Australien und Amerika.

Der Auftragseingang wuchs noch schneller als der Umsatz und legte um 16% auf 85,582 (im Vj. 74,055) Mrd. € zu. Die Entwicklung des Auftragseingangs folgte weitgehend der oben beschriebenen Umsatzentwicklung. Der Anstieg des Auftragseingangs war in erster Linie von den Sektoren Industry und Energy getrieben. Die kurzzyklischen Geschäfte von Industry trugen kräftig zum Auftragswachstum des Sektors bei; ebenso wie der mit einem Wert von 3,7 Mrd. € größte Auftrag für Züge, den Siemens je verzeichnet hat. Das breit gefächerte Auftragswachstum bei Energy stützte sich auf alle Divisionen des Sektors. Healthcare erzielte einen gegenüber dem Vorjahr leicht höheren Auftragseingang. Aus geografischer Sicht legte der Auftragseingang in allen drei Berichtsregionen zu – mit zweistelligen Zuwachsraten in den Regionen Asien, Australien sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten.

Wir haben das Ergebnis Summe Sektoren auf 9,093 Mrd. € gesteigert. Das Ergebnis Summe Sektoren legte im Jahresvergleich um 36 % zu und enthielt eine starke operative Leistung in den kurzzyklischen Geschäften des Sektors Industry und in der Division Fossil Power Generation des Sektors Energy. Das Ergebnis im Sektor Industry stieg um 36 % auf 3,618 Mrd. €. Energy erwirtschaftete einen Gewinn von 4,141 Mrd. €, der damit um 23 % über dem Vorjahreswert lag. Dieser Zuwachs bei Energy beinhaltete einen beträchtlichen Nettogewinn in Zusammenhang mit dem bereits erwähnten Gemeinschaftsunternehmen Areva. Ein Gewinn in Höhe von 1,520 Mrd. € aus der Veräußerung des Sektoranteils an Areva wurde zum Teil durch einen negativen Ergebniseffekt in Höhe von 682 Mio. € in Verbindung mit einer Zahlung an den Joint-Venture-Partner Areva S.A. aufgehoben. Diese Zahlung folgte einer Schiedsgerichtsentscheidung zuungunsten von Siemens. Ein starkes Ergebniswachstum bei Healthcare ist in erster Linie auf Wertminderungen von 1,204 Mrd. € in der Division Diagnostics im Vorjahr zurückzuführen. Die Ergebnisbelastungen im Sektor Healthcare fielen in der aktuellen Berichtsperiode deutlich geringer aus.

Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten erreichte 7,011 Mrd. €. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stieg damit auf 7,82 €. Im Vorjahr belief sich der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten auf 4,262 Mrd. €, und das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 4,72 €. Der erhebliche Anstieg des Gewinns aus fortgeführten Aktivitäten ist in erster Linie auf das hohe Ergebnis Summe Sektoren zurückzuführen und in zweiter Linie auf Ergebnisverbesserungen außerhalb der Sektoren. Die Aufwendungen für Zentrale Posten und Pensionen lagen unter dem Vorjahreswert. Dies resultierte zum Teil daraus, dass im vorangegangenen Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 267 Mio. € (vor Steuern) für eine Sonderzahlung an Mitarbeiter, die nicht dem oberen Management angehören, angefallen waren. Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten stieg auch aufgrund geringerer Verluste bei Equity Investments und Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr.

Der Gewinn nach Steuern stieg auf 6,321 Mrd. €, gegenüber 4,068 Mrd. € im Geschäftsjahr 2010. Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie erhöhte sich von 4,49 € im Vorjahr auf 7,04 € im Geschäftsjahr 2011. Der wesentliche Treiber für das Wachstum des Gewinns nach Steuern war der höhere Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten; die nicht fortgeführten Aktivitäten hatten hingegen einen negativen Effekt. Dies war vorwiegend auf Siemens IT Solutions and Services zurückzuführen, das im Berichtsjahr als nicht fortgeführte Aktivitäten umklassifiziert wurde und einen Verlust von 826 (im Vj. 468) Mio. € verzeichnete. Der Verkauf des Geschäfts führte im Geschäftsjahr 2011 zu einem negativen Ergebniseffekt von 903 Mio. € (vor Steuern). OSRAM wurde ebenfalls im Geschäftsjahr 2011 als nicht fortgeführte Aktivitäten umklassifiziert. Das Geschäft lieferte in beiden Berichtsperioden einen positiven Beitrag zum Gewinn nach Steuern mit 309 Mio. € im Geschäftsjahr 2011 und 318 Mio. € im Vorjahr. Insgesamt betrug der Verlust aus den nicht fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2011 690 Mio. €, gegenüber einem Verlust von 194 Mio. € im Vorjahr.

Der Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten betrug 5,885 Mrd. €, im Vergleich zu 7,043 Mrd. € im Vorjahr. Dieser Rückgang war in erster Linie auf den Sektor Energy zurückzuführen, der sein Nettoumlaufvermögen, insbesondere seine Vorräte, deutlich erhöhte. Der geringere Free Cash Flow bei Healthcare wurde durch einen Anstieg bei Industry sowie durch einen geringeren Mittelabfluss außerhalb der Sektoren im Vergleich zur Vorjahresperiode mehr als kompensiert.

Wir haben unsere Kapitaleffizienz gesteigert. Auf fortgeführter Basis verbesserte sich die angepasste Kapitalrendite (Return on Capital Employed (ROCE) (angepasst)) auf 24,0 % und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 13,4 %. Die Veränderung ist vorwiegend auf das höhere Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten und zu einem geringeren Teil auf ein gegenüber dem Vorjahr niedrigeres durchschnittlich eingesetztes Kapital zurückzuführen.

Für unsere Aktionäre. Der Vorstand der Siemens AG schlägt mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Dividende von 3,00 € je Aktie vor. Die Dividende des Vorjahrs belief sich auf 2,70 € je Aktie. Basierend auf dem Stand der zum 30. September 2011 ausstehenden Aktien entspricht dieser Vorschlag einer Dividendenausschüttung von 41 % des Gewinns nach Steuern von Siemens im Geschäftsjahr 2011.

Ausblick für das Geschäftsjahr 2012. Für das Geschäftsjahr 2012 erwarten wir ein moderates organisches Umsatzwachstum gegenüber dem Geschäftsjahr 2011. Ferner gehen wir davon aus, dass der Auftragseingang den Umsatz erneut übertreffen wird und wir ein Book-to-Bill-Verhältnis von deutlich über eins erzielen werden. Wir erwarten trotz anhaltenden Preisdrucks und höherer operativer Aufwendungen erneut starke Ergebnisse unserer Geschäfte. Unser Ziel für den Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten des Geschäftsjahrs 2012 setzt auf dem im Vorjahr erreichten hohen Niveau auf, allerdings ohne den positiven Effekt von netto 1,0 Mrd. € nach Steuern in Verbindung mit Areva, der den Gewinn im Geschäftsjahr 2011 auf 7,0 Mrd. € erhöhte. In unseren Ergebniserwartungen sind negative Einflüsse in Verbindung mit unserer Beteiligung an Nokia Siemens Networks B.V., Belastungen in Zusammenhang mit Aktivitäten zur Neuausrichtung im Sektor Healthcare sowie höhere Pensionsaufwendungen berücksichtigt. Ausgehend von einem kapitaleffizienten Wachstum unserer Geschäfte und von fortlaufenden Verbesserungen im Vergleich zum Markt und zu unseren Wettbewerbern erwarten wir, dass die Kapitalrendite (angepasst) im Geschäftsjahr 2012 unseren Zielkorridor von 15 bis 20 % erreichen wird. Von dieser Prognose sind wesentliche Auswirkungen aus Portfoliomaßnahmen sowie aus rechtlichen und regulatorischen Themen ausgenommen. Die Prognose setzt ferner ein anhaltendes Umsatzwachstum voraus, insbesondere in Geschäftsaktivitäten, die leicht auf kurzfristige Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld reagieren.

Umsatzwachstum – fortgeführte Aktivitäten³

GJ 2011	73.515		7%
GJ 2010	68.978		

Auftragseingang – fortgeführte Aktivitäten³

GJ 2011	85.582		16%
GJ 2010	74.055		

Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten

GJ 2011	7.011		65%
GJ 2010	4.262		

Ergebnis je Aktie (in €) – fortgeführte Aktivitäten⁵

GJ 2011	7,82		65%
GJ 2010	4,72		

ROCE (angepasst) – fortgeführte Aktivitäten

GJ 2011	24,0%	
GJ 2010	13,4%	

Zielkorridor: 15 – 20%

Free Cash Flow – fortgeführte Aktivitäten

GJ 2011	5.885		- 16%
GJ 2010	7.043		

Angepasste industrielle Nettoverschuldung/ angepasstes EBITDA – fortgeführte Aktivitäten

GJ 2011	- 0,14	
GJ 2010	0,22	

Zielkorridor: 0,5 – 1,0

Volumen

	GJ 2011	GJ 2010	Veränderung in %	
			Ist	Vglb. ³
Fortgeführte Aktivitäten				
Auftragseingang	85.582	74.055	16%	16%
Umsatz	73.515	68.978	7%	7%

Ergebnis

	GJ 2011	GJ 2010	Veränderung in %
Summe Sektoren			
Angepasstes EBITDA	10.299	9.680	6%
Ergebnis Summe Sektoren ⁴	9.093	6.673	36%
in % vom Umsatz (Summe Sektoren)	12,4%	9,8%	
Fortgeführte Aktivitäten			
Angepasstes EBITDA	10.596	9.805	8%
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	7.011	4.262	65%
Ergebnis je Aktie (in €) ⁵	7,82	4,72	65%
Fortgeführte und nicht fortg. Aktivitäten⁶			
Gewinn (nach Steuern)	6.321	4.068	55%
Ergebnis je Aktie (in €) ⁵	7,04	4,49	57%

Kapitaleffizienz

	GJ 2011	GJ 2010
Fortgeführte Aktivitäten		
Kapitalrendite (ROCE) (angepasst)	24,0%	13,4%
Fortgeführte und nicht fortg. Aktivitäten⁶		
Kapitalrendite (ROCE) (angepasst)	20,7%	12,9%

Cash Performance

	GJ 2011	GJ 2010
Fortgeführte Aktivitäten		
Free Cash Flow	5.885	7.043
Cash Conversion Rate	0,84	1,65
Fortgeführte und nicht fortg. Aktivitäten⁶		
Free Cash Flow	5.150	7.013
Cash Conversion Rate	0,81	1,72

Liquidität und Kapitalstruktur

	30. September 2011	30. September 2010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.468	14.108
Summe Eigenkapital (Aktionäre der Siemens AG)	31.530	28.346
Nettoverschuldung	4.995	5.560
Angepasste industrielle Nettoverschuldung	- 1.534	2.189

Mitarbeiter – in Tausend⁸

	30. September 2011		30. September 2010	
	Fortg. Aktiv.	Gesamt ⁷	Fortg. Aktiv.	Gesamt ⁷
Mitarbeiter	360	402	336	405
Deutschland	116	127	110	128
Außerhalb Deutschlands	244	275	225	277

1 Auftragseingang, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Ergebnis Summe Sektoren, ROCE (angepasst), Free Cash Flow und Cash Conversion Rate, angepasstes EBITDA, Nettoverschuldung sowie angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Eine Definition dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nonGAAP

2 1. Oktober 2010 – 30. September 2011.

3 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

4 Seit Beginn des Geschäftsjahrs 2011 werden zentrale Infrastrukturkosten, die bislang in den Zentralen Posten berichtet wurden, überwiegend auf die Sektoren umgelegt. Der umzulegende Gesamtbetrag wird zu Beginn eines Geschäftsjahrs bestimmt und gleichmäßig über alle vier Quartale verteilt belastet. Die Vorjahresdaten werden auf vergleichbarer Basis dargestellt.

5 Ergebnis je Aktie – entfällt auf Aktionäre der Siemens AG. Der gewichtete Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (in Tausend) betrug für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 873.098 beziehungsweise 868.244 Aktien.

6 Nicht fortgeführte Aktivitäten enthalten vornehmlich OSRAM, Siemens IT Solutions and Services, die ehemaligen Communication-Aktivitäten sowie Siemens VDO Automotive.

7 Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

8 Aus Vereinfachungsgründen wird der Begriff »Mitarbeiter« verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Aktie / Investor Relations

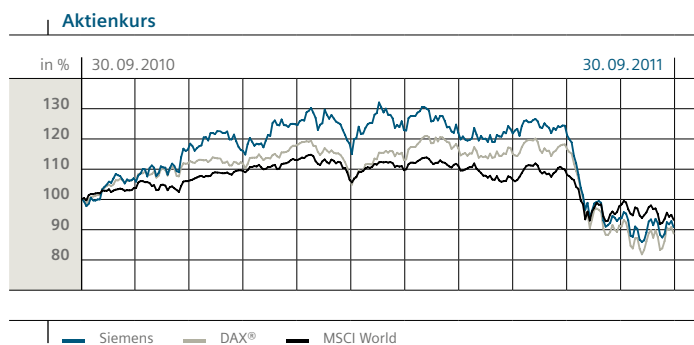
Aktienverlauf. Im Verlauf des Geschäftsjahrs entwickelte sich der Kurs der Siemens-Aktie weitgehend parallel mit dem deutschen Aktienmarkt. In diesem Marktumfeld hat sie sich vergleichsweise gut behauptet und schloss zum Ende der Berichtsperiode mit einem Kurs von 68,12 € pro Aktie. Bei Wiederanlage der Dividende verlor der Siemens-Aktienkurs damit 9,5 (im Vj. +25,4)%, verglichen mit dem Kurs am 30. September des Vorjahrs. Damit entwickelte er sich etwas besser als der deutsche Leitindex DAX 30 (-11,7%), blieb jedoch hinter dem internationalen Leitindex MSCI World zurück (-4,4%).

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine um 0,30 € auf 3,00 € erhöhte Dividende zur Ausschüttung vor. Damit trägt das Unternehmen nach der massiven Erhöhung der Dividende im abgelaufenen Geschäftsjahr der Ertragssituation im Berichtsjahr Rechnung und folgt konsequent seiner Ausschüttungspolitik. Die Ausschüttungsquote liegt bei 41%.

Siemens am Kapitalmarkt. Unsere Aufgabe, einen intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt zu führen, nehmen wir sehr ernst: Wir pflegen enge Beziehungen zu unseren Aktionären und halten sie über alle wichtigen Entwicklungen im Siemens-Konzern auf dem Laufenden.

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir unsere Anteilseigner mit Quartals-, Halbjahres- und Jahresberichten über die Entwicklung im Konzern. Engen Kontakt zu den Investoren halten auch der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand durch Roadshows und Konferenzen. Zudem veranstaltet Siemens sogenannte Sektor-Kapitalmarkttagge (Sector Capital Market Days), also Veranstaltungen, bei denen das jeweilige Sektormanagement Investoren und Analysten die Geschäftsstrategie und das Marktumfeld erläutert. Um der wachsenden Bedeutung der aufstrebenden neuen Märkte Rechnung zu tragen, haben wir in diesem Jahr erstmals einen Capital Market Day Emerging

Markets in Shanghai durchgeführt. Umfangreiche Informationen zur Investor-Relations-Arbeit finden Sie auf unserer Website unter www.siemens.com/investoren



Kapitalmarktorientierte Kennzahlen
(in €, wenn nicht anders angegeben)

	GJ 2011 ¹	GJ 2010 ¹
Börsenkurs (Xetra-Schlusskurs)		
Höchst	99,38	79,37
Tiefst	64,45	60,20
Geschäftsjahresende	68,12	77,43
Anzahl Aktien (30.09. in Mio. Stück)	914	914
Börsenkapitalisierung (30.09. in Mio. €) ²	59.554	67.351
Ergebnis je Aktie – fortg. Aktivitäten	7,82	4,72
Ergebnis je Aktie – fortg. und nicht fortg. Aktivitäten	7,04	4,49
Dividende	3,00 ³	2,70

- 1 Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.
- 2 Auf Basis im Umlauf gewesener Aktien.
- 3 Vorschlag auf der Hauptversammlung.

Finanzkalender¹

Geschäftszahlen für das erste Quartal	24.01.2012
Hauptversammlung, Olympiahalle München	24.01.2012
Kurs ex Dividende	25.01.2012
Geschäftszahlen für das zweite Quartal	25.04.2012
Geschäftszahlen für das dritte Quartal	26.07.2012
Vorläufige Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2012	08.11.2012
Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012	23.01.2013

- 1 Vorläufige Termine. Eine Aktualisierung finden Sie unter www.siemens.com/finanzkalender

Weiterführende Informationen finden Sie im Siemens-Geschäftsbericht 2011, der in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache vorliegt und Ihnen im Internet unter www.siemens.com/geschaeftsbericht beziehungsweise www.siemens.com/annual-report zum Download zur Verfügung steht.

Geschäftsbericht bestellen (kostenlos)

E-Mail siemens@bek-gmbh.de
 Internet www.siemens.com/geschaeftsbericht-bestellen
 Telefax + 49 7237-1736

Anschrift

Siemens AG, Wittelsbacherplatz 2
 D-80333 München

Auftragseingang und Auftragsbestand, um Währungsrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Book-to-Bill-Verhältnis, Ergebnis Summe Sektoren, Return on Equity (ROE) (nach Steuern), Return on Capital Employed (ROCE) (angepasst), Free Cash Flow (FCF), Cash Conversion Rate (CCR), angepasstes EBITDA, angepasstes EBIT, angepasstes EBITDA-Margen, Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte), Nettoverschuldung und angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung der Finanz- und Ertragslage von Siemens beziehungsweise für die Beurteilung von Zahlungsströmen sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht ausschließlich als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Definitionen dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzender Finanzkennzahlen sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nonGAAP. Weitere Informationen enthalten die Form 20-F von Siemens für das Geschäftsjahr 2011 im Abschnitt Supplemental financial measures. Die Form 20-F finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website oder über das EDGAR-System auf der Website der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC. Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden«, »vorhersagen« oder ähnliche Begriffe. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Vorstands. Sie unterliegen daher einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen. Siemens ist insbesondere stark von Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage betroffen, da diese einen direkten Einfluss auf Prozesse, Kunden und Lieferanten haben. Das kann die Entwicklung unseres Umsatzes und die Realisierung einer besseren Kapazitätsauslastung als Resultat des Wachstums nachteilig verändern. Aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit sind nicht alle Geschäftsbereiche bei Siemens gleichermaßen von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds betroffen; erhebliche Unterschiede bestehen hinsichtlich des Zeitpunkts und des Ausmaßes der Auswirkungen solcher Veränderungen. Dieser Effekt wird durch die Tatsache verstärkt, dass Siemens als ein globales Unternehmen in Ländern mit konjunkturell sehr unterschiedlichen Wachstumsraten aktiv ist. Unsicherheiten ergeben sich unter anderem aus der Gefahr, dass es auf Kundenseite zu Verzögerungen oder Stornierungen bei bereits erteilten Aufträgen kommt oder dass die Preise durch ein ungünstiges Marktumfeld weiter gedrückt werden, als der Vorstand von Siemens es derzeit erwartet, oder dass die Funktionskosten in Vorwegnahme eines Wachstums, das nicht wie erwartet eintritt, steigen. Weitere Faktoren, die Ursache für eine Abweichung des Ergebnisses von Siemens von den ursprünglichen Erwartungen sein können, sind Entwicklungen an den Finanzmärkten, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen (insbesondere im Verhältnis zum US-Dollar, dem britischen Pfund und zu den Währungen in Schwellenländern wie China, Indien und Brasilien), Rohstoffpreisen und Aktienkursen, Kreditrisikozuschlägen (Credit Spreads) sowie der Werte der Finanzanlagen im Allgemeinen. Etwaige Änderungen in den Zinssätzen oder anderen Annahmen, die bei der Berechnung der Verpflichtungen für Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen verwendet werden, können einen Einfluss auf den Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei Siemens sowie auf die erwartete Entwicklung des Planvermögens haben, woraus wiederum unerwartete Änderungen des Finanzierungsstatus der Pensionszusagen und der Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen resultieren können. Eine zunehmende Volatilität im Markt, ein Verfall der Kapitalmärkte, eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und Unsicherheit in Bezug auf die Hypotheken-, Finanzmarkt- und Liquiditätskrise, einschließlich der Staatsschuldenkrise in der Eurozone, oder Schwankungen des künftigen wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen Siemens tätig ist, können ebenso unerwartete Auswirkungen auf das Ergebnis von Siemens haben. Darüber hinaus ist Siemens weiteren Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt. Sie stehen in Zusammenhang mit der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten, bestimmten strategischen Neuausrichtungen, einschließlich Reorganisationsmaßnahmen in Hinblick auf die Segmente, der Entwicklung der Beteiligungen und der strategischen Allianzen, Herausforderungen in der Integration wichtiger Akquisitionen, der Implementierung von Gemeinschaftsunternehmen und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, der Entwicklung, den Bewertungskriterien und der Zusammensetzung des Umweltporfolios, der Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen oder den Markteintritten neuer Wettbewerber, Veränderungen der Wettbewerbsdynamik (vor allem an sich entwickelnden Märkten), dem Risiko, dass neue Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundengruppen von Siemens nicht angenommen werden, Änderungen in der Geschäftsstrategie, der Unterbrechung der Versorgungskette, einschließlich der Unfähigkeit Dritter, beispielsweise resultierend aus Naturkatastrophen, Bauteile, Komponenten oder Dienstleistungen fristgerecht zu liefern, dem Ausgang von offenen Ermittlungen, anhängigen Rechtsstreitigkeiten sowie den Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen oder auch den Tatbeständen dieser Ermittlungen ergeben, den potenziellen Auswirkungen dieser Untersuchungen und Verfahren auf das Geschäft von Siemens, einschließlich der Beziehungen zu Regierungen und anderen Kunden, den potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf die Abschlüsse von Siemens und verschiedenen anderen Faktoren. Detailliertere Informationen über die Siemens betreffenden Risikofaktoren sind diesem Bericht und den anderen Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, geschätzte oder projizierte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.